Pressemitteilung

Nummer 249 – 2026 vom 15.11.2026

„Du fehlst“: Volkstrauertag 2026 im Zeichen der Vermissten

Landkreis Stade. „Den Vermissten zum Gedenken, den Hinterbliebenen zur Erinnerung, uns zur Verantwortung“: Unter diesem Leitmotiv stand die zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Stader Garnisonsfriedhof. Schülerinnen und Schüler der Jobelmannschule hatten die Zeremonie gestaltet.

Als die Stader Sängerin Pia Bitterlich am Sonnabend, 14. November, das Lied „Sag mir, wo die Blumen sind“ anstimmte, wurde es still auf dem Friedhof. Nadia, Marlon und Nico griffen in ihrer Begrüßung die Stimmung direkt auf und erinnerten daran, was hinter jeder Zahl und jedem Schicksal steht: „Zurück bleibt ein leerer Platz am Tisch, ein fehlender Mensch im Alltag, eine Lücke, die niemand schließen kann“.

„Du fehlst“: Schülerinnen berichten aus ihren Familien

Nach Angaben des DRK-Suchdienstes sind bis heute 1,3 Millionen Schicksale aus dem Zweiten Weltkrieg ungeklärt, darunter Soldaten, aber auch Zivilisten, die durch Flucht, Vertreibung oder Verschleppung verschollen sind. Symbolisch für die Vermissten hatten die Schülerinnen und Schüler einen Stuhl mit einer Laterne darauf vor das Rednerpult gestellt.

Wie schmerzhaft diese Lücken über Jahrzehnte hinweg bleiben, machten im Anschluss zwei Schülerinnen deutlich. Anhand persönlicher Familiengeschichten gaben sie dem abstrakten Begriff des Vermisstseins ein Gesicht. Jule zum Beispiel erzählte von ihrem Urgroßvater Heinrich Hollmann, der 1943 als 36-jähriger Marinesoldat in Frankreich ins Wasser stürzte und seitdem als vermisst gilt. „Heinrich, du fehlst“, heiß es mehrfach in dem bewegenden Beitrag. Für seine Frau und die drei kleinen Kinder gab es weder Abschied noch ein Grab. „Dein Verschwinden prägt unsere Familie bis heute.“

Nach dem traditionellen Totengedenken mit anschließender Schweigeminute legten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Bundeswehr, Vereinen und Verbänden begleitet vom Blasorchester Altes Land Kränze nieder.

Der Landrat

Im Auftrag
Pressestelle
Deborah Hucht
Am Sande 2
21682 Stade

Tel +49 4141 12-1113
Fax +49 4141 12-1025
pressestelle@landkreis-stade.de

Erinnern ist Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler der Jobelmannschule richteten dann in ihrer Rede mit dem Titel „Was bleibt – was wird" den Blick auf die Gegenwart und die Zukunft. Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern hielt dabei Schilder mit Schlüsselbegriffen hoch. „Wir sind keine Zeitzeugen", sagte Anna. Frieden sei deshalb eine Entscheidung, die jeden Tag neu getroffen werde. Lotte machte deutlich, dass Verantwortung nicht persönliche Schuld bedeutet, sondern Haltung: „Denn Wegsehen ist ebenfalls eine Entscheidung." Johanne sprach über die Wut und die Zukunftsängste ihrer Generation. Und über Hoffnung, die Mut und Zivilcourage verlange. Joanna brachte es auf den Punkt: „Vergessen ist einfach. Erinnern ist Arbeit." Und weiter: „Nie wieder ist jetzt".

Landrat Kai Seefried, der als Kreisvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu der Gedenkfeier eingeladen hatte, zeigte sich tief beeindruckt vom Engagement der Schülerinnen und Schüler. Er dankte allen Beteiligten, darunter Studiendirektorin Carola Bardenhagen, die die Gedenkfeier mit den Geschichtsklassen des 13. Jahrgangs vorbereitet hatte. Sein Dank galt außerdem den Reservistenorganisationen und dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr, die die Feier unter anderem mit einem Fackelzug unterstützten.

In seinem Schlusswort unterstrich er die zentrale Botschaft des Abends: Unsere Demokratie und damit auch unser Frieden sind keine Selbstläufer. Wir müssen sie um jeden Preis wahren." Extremismus sein in keiner Form hinnehmbar, weder von links noch von rechts. Er stellte klar: „Wir alle sind gefordert, im Alltag wachsam zu sein und genau hinzuschauen. Nur wenn wir entschlossen für unsere Werte einstehen, verhindern wir, dass sich die Ereignisse von früher wiederholen."

Bildzeile 1: Die Stader Sängerin Pia Bitterlich begleitete die Veranstaltung musikalisch gemeinsam mit dem Blasorchester Altes Land. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 2: Landrat Kai Seefried forderte die Besucherinnen und Besucher auf, die Demokratie aktiv zu schützen. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 3: Schülerin Jule teilte die Geschichte ihres Urgroßvaters, der seit 1943 als vermisst gilt. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 4: Ein leerer Stuhl mit einem Windlicht – hier mit dem Porträt des Vermissten Heinrich Hollmann – stand stellvertretend für alle Menschen, die seit dem Zweiten Weltkrieg als vermisst gelten. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 5: Der 13. Jahrgang der Jobelmannschule gestaltete die Gedenkfeier, unter anderem mit der Rede „Was bleibt – was wird". Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 6: An der Feier nahmen verschiedene Abordnungen von Vereinen, Organisationen und Behörden teil. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht

Bildzeile 7: Ein zentraler Teil: die traditionelle Kranzniederlegung. Foto: Landkreis Stade / Deborah Hucht